

## Krankheitsbild

## Heiserkeit / Stimmstörung

### Informationen der SGORL für Patientinnen und Patienten

## Allgemeine Information

In Mitten des Kehlkopfs befinden sich die Stimmlippen, welche für die Stimmgebung verantwortlich sind. Verschiedene Nerven und Muskeln sind dafür verantwortlich, eine reine Stimme herzustellen. Dieser hochkomplexe Vorgang ist entsprechend störanfällig, was in vielen Fällen in eine Heiserkeit respektive Stimmstörung mündet. So kann schon etwas Schleim auf der Stimmlippe oder ein kleinster Polyp im Bereich der Stimmlippen zu störender Einschränkung der Stimme führen. Heiserkeit kann akut auftreten und innert Tagen wieder verschwinden (z.B. im Rahmen einer Erkältung), es kann sich aber auch chronische Heiserkeit manifestieren. Grundsätzlich gilt: eine Heiserkeit, welche länger als drei Wochen (!) andauert, muss fachärztlich abgeklärt werden.

## Typische Symptome

Männer wie Frauen wie auch Kinder können von Heiserkeit respektive einer Stimmstörung betroffen sein. Leitsymptom ist ein veränderter Stimmklang, eine heisere Stimme. Diese kann sich in verschiedenem Ausmass entwickeln, zum Teil bis zum kompletten Verlust der Stimme. Nebst der Heiserkeit sind aber oft noch weitere zum Teil unspezifische Symptome vorhanden, welche für eine Stimmstörung führen. Dazu gehören Globusgefühl, chronisches Räuspern, Stimmermüdung, Fremdkörpergefühl, Verschleimungsgefühl, Verspannungen / Schmerzen im Halsbereich. Sprechberufe sowie Zigarettenkonsum sind Risikofaktoren für eine Heiserkeit respektive Stimmstörung.

## Diagnostik

Neben einer ausführlichen Anamnese gilt es, eine Laryngoskopie, respektive Laryngostroboskopie durchzuführen, um so die Ursache der



Heiserkeit/Stimmstörung zu objektivieren. Im Idealfall soll das durch einen Phoniater (Stimmarzt) durchgeführt werden. Darüber hinaus sollen weitere Tests (Stimmanalysen im weiteren Sinne) stattfinden, um so die Ursache zu verifizieren und entsprechend die Therapie festzulegen.

## Behandlungsmethoden

### Konservativ

In erster Linie geht es darum, mit dem Patienten die Problematik zu besprechen. Oftmals hilft es schon, ein klärendes Gespräch zu führen, in wie weit die Stimme belastet werden soll und darf. Dabei ist ein Verhältnis von Stimmbelastung und -entlastung zu finden. Unterstützend soll eine logopädische Stimmtherapie durchgeführt werden. Dabei geht es darum den hochkomplexen Vorgang wieder zu justieren, um so eine effiziente Stimmgebung herzustellen.

### Operation

Operative Massnahmen sind dann indiziert, wenn ein organischer Befund vorliegt (Bsp: ein Stimmlippenpolyp oder -zyste, Ödeme, Knötchen, Tumore, Stimmlippenstillstand). In gewissen Fällen kann auch Botulinustoxin zum Einsatz kommen. In den meisten Fällen findet ein Eingriff an den Stimmlippen über den Mund in einer Allgemeinanästhesie statt, in ausgewählten Fällen sind operative Behandlungen auch in örtlicher Betäubung über den Mund oder über die Haut am Kehlkopf möglich. In vielen Fällen ist eine komplette Stimmruhe kontraindiziert, vielmehr sollen die Stimmlippen nach der Operation in Schwingung gehalten werden durch sanftes Summen. Dies wird im Einzelfall der Phoniater mit dem Patienten dann besprechen.